



Lukas 12, 32-34

„Du kleine Herde, du brauchst keine Angst vor der Zukunft haben! Denn es macht Gott, eurem guten Vater, große Freude, euch sein ganzes Königreich zu schenken. Verkauft also euren überflüssigen Besitz und gebt das Geld den Armen! Legt einen Vorrat an, der euch nicht zwischen den Fingern zerrinnt, einen sicheren Schatz im Himmel, den kein Dieb stehlen und keine Motte zerfressen kann. Denn wo euer Reichtum ist, da wird auch euer Herz sein.“

Gedanken zum Evangelium

Ich besitze ein Konto bei der Bank, auf das jeden Monat zuverlässig Geld von meinem Arbeitgeber eingezahlt wird. Meistens läuft es ganz gut und ich gebe weniger aus, als ich bekomme. Es ist ein beruhigendes Gefühl, dass dort ein kleines Polster wächst, gerade jetzt, wo vieles teurer wird und die Zeiten unsicher sind. Ein ähnliches Gefühl habe ich beim Blick auf meine Versicherungen: z.B. Krankheits-, Unfall-, Hausrats- und Arbeitslosenversicherung. Sollte wirklich etwas Gravierendes passieren, so ist dort erstmal ein Netz für mich aufgespannt. All das sind heute notwendige finanzielle und wirtschaftlich wichtige Vorsorgemaßnahmen und darauf zu verzichten wäre wirklich keine kluge Idee besonders, wenn man auch noch Verantwortung für andere Menschen trägt.

Aber die Worte Jesu im heutigen Evangelium weisen mich trotzdem auf etwas Wesentliches hin: Wenn ich mich nur auf dem Polster meiner selbstgeschaffenen und vermeintlichen Sicherheiten ausruhe, dann bleibt mein Herz auch lediglich auf diese fixiert. Dann bin ich nicht offen dafür wahre Schätze zu sammeln, die einen bleibenden Wert haben und weit über den Moment hinausreichen. An diese Schätze, an die Menschen, Augenblicke und Begegnungen mit Gott möchte ich mein Herz hängen, damit ich schon jetzt etwas von seiner neuen Welt erfahren kann.

